

■ Projekt „Brücke“ will qualifizierten Nachwuchs in Mittelsachsen sichern

Diese Jahr verließen 586 Absolventen die Gymnasien in Mittelsachsen und 1.032 Schüler erhielten in den Mittelschulen ihre Abgangszeugnisse. Das ist der niedrigste Stand seit Jahren. Eine wesentliche Entspannung ist nicht absehbar. Zum Vergleich: 2006 gab es noch 2.078 Mittelschüler und 1.115 Abiturienten. „Die Nachwuchskrise in der Wirtschaft beginnt“, sagt Dr. Peter Opitz, Geschäftsführer der TechnologiePark Mittweida GmbH (TPM). In drei bis vier Jahren wird der demografisch bedingte Fachkräftemangel in den Unternehmen ankommen.

Das liegt nicht allein an dem Tiefstand der Schulabgänger. Erschwerend kommt hinzu, dass in den nächsten Jahren vor allem hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte in den Ruhestand gehen. „Es gilt Strategien zu entwickeln, um den Firmen der Region bei der Nachwuchs- und Fachkräftesicherung beizustehen“.

Schon seit 2005 gibt es dazu das Projekt „TPM-brücke“. Ziel des ESF-geförderten Projektes ist, zur Verbesserung der Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Mittelsachsen beizutragen. Im Altkreis Mittweida entstand so bereits ein breites Netzwerk zwischen Schule, Wirtschaft und Eltern. Auch im Altkreis Freiberg hat das Projekt bereits Fuß gefasst. Nun soll 2011 „TPM-brücke“ auch auf den Altkreis Döbeln ausgeweitet werden. Mit diesem flächendeckenden Netzwerk im Landkreis Mittelsachsen kann so ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, um langfristig der Nachwuchs für die regionale Wirtschaft zu sichern.

www.tpm-mw.de/projekte/bruecke